Echtes Alpenglöckchen wirbt für sanften Tourismus – Loki Schmidt stellte die Blume des Jahres 2004 im Haus der Natur vor

Troddelblume, Almglöckel, Schneenagele – das sind einige der zahlreichen Volksnamen des Echten Alpenglöckchens Soldanella alpina L., der Blume des Jahres 2004. Loki Schmidt stellte sie am 23. Oktober 2003 im Haus der Natur des Verein Jordsand vor.

Am Echten Alpenglöckchen fallen als erstes die violetten nickenden Blüten auf, die an eine Glockenblume erinnern. Mancher ist darum überrascht zu erfahren, dass das Alpenglöckchen zu den Primelgewächsen zählt. Die Arten der Gattung Soldanella sind sich untereinander recht ähnlich und bilden häufig Bastarde. Soldanella alpina gehört mit bis zu 15cm Höhe zu den Großen unter ihnen. Die 1–3 Blüten, die jeweils an einem kahlen Stängel stehen, sind am Rande ausgefranst, was der Pflanze den Namen Troddelblume eingebracht hat. Der schrägstehende Wurzelstock trägt langgestielte, rundlich nierenförmige Blätter, deren lederige Beschaffenheit sie vor übermäßiger Verdunstung schützt.

Das Echte Alpenglöckchen kommt in allen europäischen Gebirgen in Höhen von 900–3000 m vor. Die mehrjährige Pflanze wächst dort auf feuchten Weiden und in Schneetälchen auf kalkreichem Untergrund im lichten Halbschatten.

Manche sagen dem Alpenglöckchen Zauberkräfte nach, weil in seiner Umgebung der Schnee als erstes zu schmelzen beginnt. Dieser Wettbewerbsvorteil ist aber vielmehr auf die dunklen Blätter und Blattknospen zurückzuführen. Sie resorbieren mehr Wärme als die Umgebung, wodurch es zum Abtauen kommt.

Auch ohne Magie hat das Alpenglöckchen es vermocht, Loki Schmidt zu bezaubern. Bei der Vorstellung der Blume des Jahres 2004 im Haus der Natur des Verein Jordsand schwärmte sie: »Ich entdeckte das Alpenglöckchen vor Jahren an einem Apriltag oberhalb des Tegernsees, als ich durch dicken schmelzenden Schnee stapfte. Plötzlich leuchteten violett-blaue Blütchen aus dem Schnee. Ich hatte den Eindruck, dass die zarten Glöckchen sogar die letzten Schneereste hochgeschoben hatten. Das war ein unvergesslicher Anblick.«

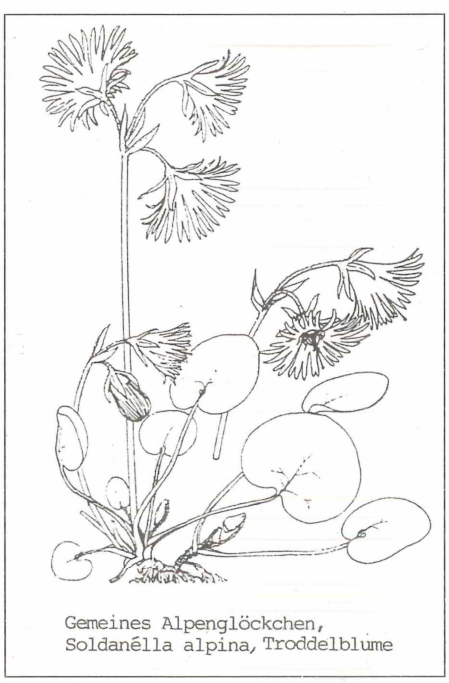
Als Hommage an den 2001 verstorbenen Philip Rosenthal gestaltete Loki Schmidt ein limitiertes Porzellanobjekt, das ebenfalls auf der Veranstaltung vorgestellt wurde. Zwölf von ihr in den 70er Jahren entworfene Pflanzenmotive wurden nun von der Firma Rosenthal auf einem Teller zusammengefasst. Vielleicht hat die Erinnerung an das Naturerlebnis dazu beigetragen, dass im Mittelpunkt das Alpenglöckchen als Blume des Jahres 2004 steht.

Schülerinnen und Schüler der Klasse3c mit der Lehrerin Frau von Schlieben der Grundschule Am Reesenbüttel mit Loki Schmidt im Haus der Natur *Foto: Meier*

Vor allem aber soll mit der Wahl von Soldanella alpina für den Erhalt seiner alpinen Standorte geworben werden. Immer stärker werden die Gebirgsregionen durch das exzessive Freizeitverhalten immer größerer Menschenmassen belastet. Wanderer, Mountainbiker, Bergsteiger, Flieger und Skiläufe betreiben dort nicht nur ihren Sport, sondern benötigen obendrein eine entsprechende Infrastruktur. Die zarte Alpenpflanze soll darauf aufmerksam machen, dass nur mit einem sanften Tourismus die alpinen Rasen- und Wiesengesellschaften erhalten bleiben und gleichzeitig den Erholungsbedürftigen zur Verfügung stehen können.

Während des offiziellen Teils der Vorstellung warteten aufgeregt Schülerinnen und Schüler der nahegelegenen Grundschule Am Reesenbüttel auf die prominente Naturschützerin. Sie hatten gerade eine Baumrallye im Park hinter sich gebracht und erfuhren nun aus erster Hand mehr über die Blume des kommenden Jahres. Eifrig kolorierten sie Zeichnungen der Troddelblume und beantworteten die Fragen der ehemaligen Lehrerin Schmidt. Und zum Schluss trat ihnen Loki Schmidt sogar noch eine besondere Aufgabe ab: An ihrer Stelle durften die Kinder im NDR-Fernsehen das Wetter ansagen.

Katharina Hocke



Die Blume des Jahres 2004 ist das Alpenglöckchen Soldanella alpina, Linné

Portrait

Harry Diedrichsen – Allroundman und Hallig-Naturbursche

Harry Diedrichsen, 1936 auf Hallig Hooge geboren, verbrachte die Kindheit und Schulzeit auf der Heimatinsel. Von 1953 bis 1957 musste der vom Wattenmeer geprägte Junge auf das ferne europäische Festland, um bei Schleswig eine Maurerlehre zu absolvieren. Ab 1957 bis 1962 arbeitete Harry Diedrichsen auf Helgoland beim Wiederaufbau der zerstörten Insel mit. Dies waren wohl die lebensentscheidenden Jahre des jungen Nordfriesen. Auf Helgoland lernte er seine Frau Ute kennen, die er 1961 heiratete. Ab 1962 kehrten dann beide nach Hooge zurück und bauten sich hier eine Existenz auf. Die Schulwarft wurde zur Lebensmetropole. Hier wurden auch die drei Kinder Anja, Meike und Broder geboren.

Harry arbeitete zunächst als Maurer auf Hooge und ging ab 1967 bis zur Pension in den Küstenschutz beim Amt für Land- und Wasserwirtschaft Husum, Außenstelle Hooge.

Was auch immer er tat, das Watt war stets sein zweiter Lebensraum. Als Schuljunge besuchte er oft den legendären Jens Sören Wand auf Norderoog und gehörte nicht zu den Jungs, die der alte »König von Norderoog« lauthals vertrieb.

Wie fast alle Halligbewohner bekleidete Harry Diedrichsen mehrere Jobs. Als leidenschaftlicher Segler spielt er ehrenamtlich den Hafenmeister auf Hooge, ist mit in der Freiwilligen Feuerwehr und gilt als anerkannter Tüftler ohne Patente.

Wer auf Hooge ein Boot hat, hatte vor dem Zeitalter des Handys auch ein CB-Funkgerät. Und hierdurch entstand 1977 ein besonderer Kontakt zu Harry Diedrichsen. Als wir unsere CB-Funk-Neuanschaffung auf Norderoog testen wollten, meldete sich Harry mit dem Rufnamen »Halligmöv«. Vom ersten akustischen Kontakt an war der Knoten geplatzt und Harry organisierte alles, was von Hooge aus in seinen Möglichkeiten lag. Auch seine Frau Ute Diedrichsen sprang mit ein, wenn Harry auf Segeltörn war und vermittelte Telefonate bis in die USA. Manchmal waren die Wünsche der Jugendlichen recht ausgefallen und dreist, aber Ute erledigte alles und hatte bald den Spitznamen »Mutter von Norderoog« weg. Ihr Lohn war die Erstinformation von Norderoog-Ereignissen.

Harry erledigte alles für Norderoog was Trecker, Motorboot und das berühmte Segelboot »Halligmöv« hergaben. Wenn Regatten im nordfriesischen Wattenmeer anstanden, sorgte Harry für Vertretungen, denn eine Regatta kann der passionierte Segler nicht ausfallen lassen, zumal er fast immer gewinnt.

Als Navigator, Profi-Wattläufer und bester Ortskenner des Wattsockels um Hooge und Norderoog bildet Harry Diedrichsen junge Wattführer aus und schult neue Zivildienstleistende im Arbeitsbereich Sicherheit im Watt. Bei den Uferschutzarbeiten auf Norderoog gibt er unseren Workcamp-Teilnehmern wichtige Tipps im Lahnungsbau.

Für den Verein Jordsand ist Harry Diedrichsen mit seiner Ute mehr als ein Regattagewinn! Für die Versorgung der Hallig ist Harry unbezahlbar. Utes seelische

Ute und Harry Diedrichsen bringen mit dem Feuerwehrboot Nachzügler nach Norderoog.

De Wattlöper Harry im Einsatz.

Betreuung heimwehkranker Vogelwärter erspart uns häufig den Psychiater oder gar den Helikopter.

Wenn im Juli/August die Meeräschen dicht an der Hallig gesichtet werden, dann bricht auch bei Harry Diedrichsen der Jagdtrieb aus. Meeräschen zählen auf den Halligen zum »Hochwild« (vergleichbar mit Rothirsch und Auerhahn). Wenn die Äschen ziehen, muss auch mal der Vogelwart warten.

Der Verein Jordsand dankt Ute und Harry Diedrichsen für alle Hilfen und die bisherige Unterstützung, wünscht alles Gute zum Jahreswechsel und 2004 ganz viele Meeräschen.

Text und Fotos: Uwe Schneider

Norderoog-Referent Harry Diedrichsen bei der herbstlichen Bauabnahme der Uferschutzarbeiten auf der Hallig. von links: Heinrich Binge, Harry Diedrichsen, Tönis Korts (Estland) und Dr. Dr. Martin Gorke.

Bericht von der Mitgliederversammlung

Am 22.11.2003 fand die Jahreshauptversammlung des Vereins im Haus der Natur statt. Der 1. Vorsitzende Dr. Hennig berichtete zu Beginn über die Arbeit des Vereins und die aktuellen und geplanten Entwicklungen im Naturschutz, die die Arbeit des Vereins nicht unbedingt leichter machen.

Die 60 anwesenden Mitglieder entlasteten den bisherigen Vorstand. Als neuer 2. Vorsitzender wurde Rolf de Vries gewählt, der den Verein Jordsand schon sehr lange unterstützt und unter anderem als Referent für das Ahrensburger Tunneltal arbeitet. Auf den Posten des geschäftsführenden Vorstandsmitglieds wurde Lucie Rossow gewählt, die bereits seit 1977 für den Verein – u.a. in den Schutzgebieten Südfall und Schleimünde – tätig war. Als Vertreter für das Land Mecklenburg-Vorpommern wurde Joachim Neumann wiedergewählt.

Die Beiräte Karl-Walter Hermannes, Dr. W. Nehls, Harro Müller, Henry Makowski wurden wiedergewählt, zusätzlich wurde Friedrich-Karl Zechlin in den Beirat gewählt.

Auch die beiden bisherigen Kassenprüfer Frau Schmittner und Herr Klümann wurden von der Versammlung wiedergewählt.

Für die bereits beschlossene lebenslange Mitgliedschaft musste noch die Höhe des Mitgliedsbeitrags durch die Mitgliederversammlung beschlossen werden. Die Versammlung einigte sich darauf, den zwanzigfachen Satz des Jahresbeitrags als Mindestbeitrag für die lebenslange Mitgliedschaft festzusetzen.

Horst Klümann schlug vor, dass Mitglieder, die die Arbeit des Vereins unterstützen möchten, verstärkt auch in ihrem Umfeld, bei Freunden und Bekannten, für Sachspenden zugunsten des Vereins werben sollten.

Wolfgang Schröder

Ein Wal im Park

Am 21. September beging die Gesellschaft zum Schutz der Meeressäuger (GSM) e.V. im Haus der Natur ihr 25jähriges Jubiläum. Internationale Prominenz von Süd-Afrika bis Kanada gratulierten der 1. Vorsitzenden Petra Deimer zur 25jährigen aktiven Arbeit zum Schutze der Meeressäuger. Über 70 Gratulanten waren beeindruckt von einer Ausstellung, einer Medienpräsentation und einem 18 Meter langen Pottwalattrappe im Park des Verein Jordsand.

In einer schwungvollen Laudatio hob der ehemalige 1. Vorsitzende des Verein Jordsand, Prof. Dr. Nicolaus Peters, die Verdienste von Petra Deimer hervor. Die relativ kleine, aber effektiv global arbeitende GSM steht schon seit vielen Jahren dem Verein Jordsand nahe.

So schließen wir uns den weltweiten Gratulationswünschen an und hoffen auch zukünftig auf eine gute Zusammenarbeit.

Uwe Schneider

Ein ungewöhnlicher Gast in Ahrensburg

Stellenausschreibung

Betreuer/in für das Nationalparkhaus auf der Insel Neuwerk gesucht

Zum Ende des Jahres wurde mit der Nationalparkverwaltung der Umweltbehörde Hamburg ein Betreuungsvertrag für das neue Nationalparkhaus im Nationalpark Hamburgisches Wattenmeer auf Neuwerk geschlossen.

Wir suchen zum schnellstmöglichen Termin eine hauptamtliche Betreuungsperson mit den Voraussetzungen zur Umweltpädagogik.

Wünschenswerte Qualifikation:
- Naturwissenschaftliche Lehrerausbildung (Biologie, Geographie o.ä.)
- Qualifikation aus dem Bereich Medien/Öffentlichkeitsarbeit o.ä.
- Grundkenntnisse über Wattenmeer- und Nordseeökologie
- EDV-Kenntnisse

Wünschenswert sind darüber hinaus:
Selbstständigkeit, Belastbarkeit, Organisationsgeschick, Führungsqualitäten, hohes Maß an Teamfähigkeit, technisches Verständnis/Fertigkeiten

Bewerbung bis 30.01.2004 an die Geschäftsstelle des Verein Jordsand in Ahrensburg (genaue Adresse s. Impressum). Telefonische Auskunft gibt der Geschäftsführer Uwe Schneider (04102-31176).

Uwe Schneider

Mitarbeit in unseren Schutzgebieten 2004

In allen Ferien besteht die Möglichkeit der Mitarbeit im praktischen Naturschutz in mehreren unserer Betreuungsgebiete.

Auf der Greifswalder Oie stehen Biotoppflegemaßnahmen an und im Frühjahr wie im Herbst sind Beringungshelfer gefragt.

Die Termine für die internationalen Workcamps auf der Hallig Norderoog stehen bereits fest:

1. Gruppe	17.07.04–31.07.04
2. Gruppe	31.07.04–14.08.04
3. Gruppe	14.08.04–28.08.04
4. Gruppe	28.08.04–11.09.04

Die Arbeitseinsätze im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer sind für Jugendliche von 16–25 Jahre gedacht. Es werden Uferschutzarbeiten zur Halligerhaltung durchgeführt. Unterkunft (Zelte) und Verpflegung werden gestellt.

Internet-Anfragen müssen Adresse und ggf. Telefonnummer des Absenders enthalten. Weitere Informationen bitte in der Geschäftsstelle anfordern.

Uwe Schneider

Natur sinnlich erfahren , Wissen erwerben, Kompetenzen entwickeln

Fortbildungen für alle, die in der Natur mit Kindern aktiv sind oder es werden wollen

Im Jahr 2004 bietet der Verein Jordsand im Haus der Natur zwei Naturerlebnisseminare an.

Das Seminar »Mit Kindern die Natur erleben« am 5.und 6. Mai 2004 ist aus zwei sich ergänzenden Elementen aufgebaut: Im ersten Teil werden Naturerlebnisspiele als ideales Medium vorgestellt, um Kindern sensomotorische Erlebnisse nahe zu bringen. Die Einführung in die Grundlagen der Wahrnehmungsentwicklung und ihrer möglichen Störungen wird durch praktische Beispiele illustriert. Aspekte psychomotorischen Handelns und Erlebens werden durch Spielen und Analyse der Spiele herausgearbeitet. Im zweiten Teil geht es darum, wie mit Naturerlebnisspielen Einsichten in ökologische Zusammenhänge vermittelt werden können und um Blickwinkel und Möglichkeiten des Kindes als Grundlage für eine kindgerechte Wissensvermittlung.

Ein Ergänzungs- und Aufbauseminar, das aber auch für Quereinsteiger geeignet ist, findet in Kooperation mit der Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein am 20.und 21. Oktober 2004 im Haus der Natur statt.

Das Seminar »Lernen mit allen Sinnen – wahrnehmungsbeeinträchtigte Kinder sensomotorisch und umweltpädagogisch fördern« thematisiert praxisnah den direkten Kontakt mit Naturmaterialien und das spielerische Herangehen an biologische Themen. Was viele Menschen zum freudigen Forschen motiviert, kann für wahrnehmungsbeeinträchtigte Kinder ein Schlüssel zum Lernen sein.

Referentinnen sind die Psychologin Maya Kersten und die Umweltpädagogin des Verein Jordsand Katharina Hocke. Die Kosten liegen für ein zweitägiges Seminar liegen jeweils bei 72,– €. Weitere Informationen erhalten Sie im Haus der Natur des Verein Jordsand unter der Telefonnummer 0 41 02 /3 26 56, wo Sie sich auch anmelden können.

Katharina Hocke

Naturerlebnisseminar im Park beim Haus der Natur

Foto: Katharina Hocke

Ein herzliches Dankeschön an die Aquarienfreunde

Der Aquarien- und Terrarienverein Bargteheide versteigerte Exponate des Kreativwettbewerbes »Rund um die Aquaristik und Terraristik« zugunsten des Verein Jordsand

Im Rahmen von gleich drei Jubiläen, die in diesem Jahr gefeiert wurden, veranstaltete der Aquarien- und Terrarienverein Bargteheide einen Kreativwettbewerb, an dem jeder künstlerisch Begabte aufgerufen wurde, seiner Fantasie zum Thema »Rund um die Aquaristik und Terraristik« freien Lauf zu lassen.

Die überaus kreativen Ergebnisse wurden auf der 100. Zierfisch- und Pflanzenausstellung am 30.08.2003 ausgestellt und von einer unabhängigen Jury aus zwei Kunstpädagogen und einem Hobbymaler gekürt. Insgesamt wurden 36 fantasievolle Kunstwerke aus den unterschiedlichsten Materialien und Arbeitsweisen hergestellt. Sie reichen von Gemälden und Zeichnungen über Stick- und Glasarbeiten, Metalldrucken hin bis zu Mobiles, nachgebauten Aquarien und Möbeln. Platz eins erreichte der Glasdruck »Der Neugierige« von Regina Albrecht, die Stickerei »25 Jahre ATB« von Beate Linne kam auf Platz zwei, den dritten Platz erhielt Andreas Petitjean mit der Arbeit »Die Rivalen« aus Glas und Sperrholz.

Die Exponate sehen nicht nur schön aus, sie dienen auch einem guten Zweck: Denn alle Kunstwerke wurden bei der 101. Zierfisch- und Pflanzenbörse zugunsten des Verein Jordsand versteigert. Vier Wochen lang wurden sie im Haus der Natur des Verein Jordsand ausgestellt, wo bereits Gebote auf die einzelnen Kunstwerke abgegeben werden konnten. Über die lokale Presse wurde breit zur Versteigerung der Exponate eingeladen. Rund 300 Besucherinnen und Besucher waren am 27. 09. 2003 in die Albert-Schweizer-Schule in Bargteheide gekommen und steigerten eifrig mit. Und so kamen schließlich 380 Euro zusammen, die dem Verein Jordsand übergeben wurden.

Für diese Unterstützung des praktischen Naturschutzes sei den Aquarienfreunden herzlich gedankt.

Katharina Hocke

Die Umweltbildung voran bringen!

Fachtagung anlässlich des 10jährigen Bestehens des Arbeitskreises der Hamburger UmweltpädagogInnen im Haus der Natur des Verein Jordsand

Die Umweltbildung voran bringen! Dies ist das Ziel des Arbeitskreises der Hamburger UmweltpädagogInnen, einem Zusammenschluss von mehr als 80 MultiplikatorInnen aus dem Bereich Umweltbildung. Denn Bildung ist Wegbereiterin für eine zukunftsfähige Metropolregion Hamburg und eine nachhaltige Entwicklung. Vor diesem Hintergrund trafen sich UmweltpädagogInnen und viele Interessierte am 31.10.2003 zur Fachtagung anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Arbeitskreis im Haus der Natur des Verein Jordsand. Vom Naturerleben über Umweltlernen bis hin zur Bildung für nachhaltige Entwicklung: Rund ein Dutzend Aktive präsentierten ihre wegweisenden Projekte. Dass gerade an außerschulischen Lernorten Denkanstöße entstehen, zeigte die Projektwoche zum Thema »Das rechte Maß für Zeit und Raum – Mobilität« des Verein Jordsand . Jugendliche der Gesamtschule Walddörfer beschäftigten sich parallel zur praktischen Arbeit im vom Verein Jordsand betreuten Naturschutzgebiet Oehe/Schleimünde mit den Fragen »Welche Zeit ist gut verbracht?« und »Welches Verkehrsmittel ist für welche meiner Wege wirklich das beste?«. Trotz, oder gerade infolge der körperlichen Betätigung empfanden sie »... das Gefühl, dass dort die Zeit viel langsamer verging als in Hamburg, was wahrscheinlich daran lag, dass wir weniger Stress und nicht so viel zu fahren hatten«. Hier zeigte die Fachtagung, dass die Aktionen des Arbeitskreises weit über das klassische Umweltlernen hinausgehen.

Auch globale Aspekte und die internationale Gerechtigkeit werden zunehmend berücksichtigt. Ein herausragendes Beispiel war die Veranstaltung: »Schokolade: Für die Einen süß – für die Anderen bitter«. Diese Erfahrung haben Kinder im Hamburger Umweltzentrum im Rahmen des Projektes »Uns gehört die Zukunft! Agenda 21 für Kinder und Jugendliche« gemacht. Schokolade selbst herstellen war der Renner – aber auch die Kakaopflanzen faszinierten. Der Kakao-Koffer des Süd-Nord-Kontors zeigt z.B. dass sich die Blüten anders als bei unseren Apfelbäumen direkt am Stamm entfalten. Nachdenklich wurden die Kinder bei einem Film: Hier wurden die unfairen Bedingungen deutlich, unter denen Menschen den Rohstoff für das süße Naschwerk herstellen. Kostproben der Schokolade aus fairem Handel haben die Kinder anschließend besonders genossen.

Und darum geht es bei dem Projekt des Arbeitskreises der Hamburger UmweltpädagogInnen: Kinder und Jugendliche erfahren an konkreten Beispielen, wie Nachhaltigkeit gelebt werden kann. Vom Biohof bis zur Ökosiedlung erhalten sie Denkanstöße für das eigene Verhalten. So werden Leitbilder zu Bildern, die uns leiten: Sie fordern uns auf, einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit unserer Stadt zu leisten. Kinder haben während der Aktionen Ausstellungsstücke geschaffen, die dies anschaulich machen. Während der Fachtagung wurden die Aktionen vorgestellt und die dabei entstandenen Exponate zu einer Ausstellung auf laminierten Tafeln zusammengeführt. Sie kann bei der Projektkoordination im Ökomarkt e.V. entliehen werden. Wir laden Sie ein, sich mit Ihrer Gruppe an »Uns gehört die Zukunft!« 2004 zu beteiligen und weisen schon jetzt auf das Agenda 21-Festival am 9. Mai im Hamburger Umweltzentrum hin. Denn: Zukunftsfähigkeit schafft Freu(n)de! Informationen: Ökomarkt e.V. Schulprojekt unter Tel.: 43 27 06 00.

Heike Markus-Michalczyk

5. Deutsches See- und Küstenvogelkolloquium vom 22. bis 24. Oktober 2004 in Pruchten (Nordvorpommern)

Vom 22. bis 24. Oktober 2004 veranstaltet die OAMV e.V. (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern) und die AG Küstenvogelschutz in Zusammenarbeit mit dem Nationalparkamt Vorpommersche Boddenlandschaft das 5. Deutsche See- und Küstenvogelkolloquium in Pruchten (Nordvorpommern).

Vereine und Institutionen, die für den Schutz bzw. die Erforschung von Küstenvögeln an der deutschen Nord- und Ostsee amtlich oder ehrenamtlich tätig sind, haben sich vor mehr als 20 Jahren zur AG Seevogelschutz zusammengeschlossen. Dazu gehörten auch die OAMV e.V. und die Arbeitsgemeinschaft Küstenvogelschutz Mecklenburg-Vorpommern. Seit 1996 wird durch die AG Seevogelschutz alle zwei Jahre ein Informationsaustausch in Form eines Kolloquiums organisiert, welches turnusgemäß in 2004 in Mecklenburg-Vorpommern ausgerichtet wird. Ziel des Kolloquiums ist es, insbesondere auch jungen Referenten ein Forum zu bieten, Forschungsergebnisse vorzustellen und aktuelle Erfahrungsberichte aus den Schutzgebieten auszutauschen.

Schwerpunktthemen dieses 5. Kolloquiums sind:

- Entwicklung der Brutbestände für die Bundesländer an der Nord- und Ostseeküste, internationale Berichtspflichten und deren Realisierung
- Praktische Erfahrungen im Habitatmanagement
- Beutegreifer in Küstenvogelbrutgebieten und deren Einfluss auf den Bruterfolg
- Aktuelle Forschungsvorhaben

Außerdem sind Vorträge aus den Schutzgebieten und auch zu freien Themen willkommen.

Zu allen Themen können Vorträge (ca. 20 Minuten) angemeldet werden. Jeder Vortragsanmeldung ist eine kurze Inhaltsangabe (ca. 10–20 Schreibmaschinenzeilen) beizufügen.

Anmeldungen bitte bis spätestens 15. Juni 2004 an:
Nationalparkamt
Vorpommersche Boddenlandschaft
Außenstelle Schaprode
z. Hd. Dr. Ingolf Stodian
Gartenweg 101
18569 Schaprode

(E-Mail: i.stodian@nlp-vbl.de)

Alle angemeldeten Personen erhalten im August 2004 eine Einladung und ein vorläufiges Tagungsprogramm. Es wird ein Tagungsbeitrag von 15 € erhoben.

Ingo Sodian

Bornholm – eine Sonneninsel

Die dänische Vizekonsulin Mette Bosse eröffnete die Fotoausstellung von Dieter Uhlenbrook

Dieter Uhlenbrook hat ein Auge für Natur und Menschen Bornholms. Der Ahrensburger, der sich seit 1955 mit Naturfotografie befasst, hat den Charme der Insel in 40 Fotografien festgehalten, die vom 16. November bis 12. Dezember 2003 im Haus der Natur des Verein Jordsand zu sehen waren. Ob es das bekannte Bornholmer Glas ist oder die zarten Wildgräser in den Dünen bei Dueodde – immer vermitteln die Bilder das »typisch Bornholmische«. Der Naturfotograf hat seine Arbeiten bisher in 12 weiteren Ausstellungen in Ahrensburg und Hamburg gezeigt.

»Bornholm – eine Sonneninsel« hat Dieter Uhlenbrook seine Fotoausstellung genannt. Dies betrifft nicht nur das milde Ostseeklima. Bornholm ist eine Insel des Lichts und der Veränderung des Lichts. Und die Farben im schnell veränderlichen Licht der Sonneninsel sind wesentliches Element bei Uhlenbrooks Bildgestaltung.
Sie können bei schönem Wetter strahlend sein. Dann dominiert Blau in vielen Varianten. Wolken, Wasser und Stein liefern zahlreiche, oft überraschende, Schattierungen von Grau. Naturfarben, Gelb, Grün und Braun, sind gelegentlich so fein abgestimmt, dass sie an Seidenmalerei erinnern. Vieles hiervon hat Dieter Uhlenbrook fotografisch eingefangen.

Die dänische Vizekonsulin Frau Mette Bosse hat am 16. November die Ausstellung im Haus der Natur des Verein Jordsand eröffnet.
In ihrer Rede betonte sie die Notwendigkeit, Naturschutz – und besonders auch Seevogelschutz – über Grenzen hinweg zu praktizieren. Die offensichtliche Verbindung Dänemarks zum Verein Jordsand sieht sie schon in dessen erstem Schutzgebiet. Die Hallig Jordsand, die seit 1920 zu Dänemark gehörte, ist im Jahr 2000 offiziell von der Seekarte gestrichen worden. Wind und Wellen haben die Hallig zerstört. Als Symbol für eine bleibende Verbundenheit mit Dänemark und seiner Natur und mit der Hoffnung auf gute Kooperation im Naturschutz wurde Frau Vizekonsulin Bosse eine Luftaufnahme von der Hallig Jordsand aus dem Jahre 1976 überreicht.
So sollen die Hallig und auch der Verein Jordsand in Dänemark in guter Erinnerung bleiben.

Katharina Hocke

Die dänische Vizekonsulin Mette Bosse mit Dieter Uhlenbrook bei der Ausstellungseröffnung im Haus der Natur. *Foto: Heiko Köster*

Mitarbeit in unseren Schutzgebieten 2004

In allen Ferien besteht die Möglichkeit der Mitarbeit im praktischen Naturschutz in mehreren unserer Betreuungsgebiete.

Auf der *Greifswalder Oie* stehen Biotoppflegemaßnahmen an und im Frühjahr wie im Herbst sind Beringungshelfer gefragt.

Die Termine für die internationalen Workcamps auf der *Hallig Norderoog* stehen bereits fest:

1. Gruppe	17.07.04–31.07.04
2. Gruppe	31.07.04–14.08.04
3. Gruppe	14.08.04–28.08.04
4. Gruppe	28.08.04 –11.09.04

Die Arbeitseinsätze im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer sind für Jugendliche von 16–25 Jahre gedacht. Es werden Uferschutzarbeiten zur Halligerhaltung durchgeführt. Unterkunft (Zelte) und Verpflegung werden gestellt.

Internet-Anfragen müssen Adresse und ggf. Telefonnummer des Absenders enthalten. Weitere Informationen bitte in der Geschäftsstelle anfordern.

Uwe Schneider

Veranstaltungen

Treffen der Fachgruppe Seevogelökologie im Verein Jordsand

Auf dem letzten Treffen im Forschungs- und Technologiezentrum Westküste in Büsum am 05.12.2003 wurde das nächste Treffen für Freitag, den 06.02.2004 um 14.00 Uhr im Haus der Natur vereinbart.

Im FTZ wurden zwei Fachvorträge gehalten (hierüber wird ggf. später in »Seevögel« berichtet) und gut 20 Teilnehmer diskutierten die zukünftigen Aktivitäten der Gruppe.

Für den o.a. Termin erbitten wir eine Anmeldung der Teilnehmer. Auch neue Interessenten sind herzlich willkommen.

Uwe Schneider

Liebe Mitglieder, Förderer und Freunde des Verein Jordsand

Im abgelaufenen Jahr haben wir wieder viele Spenden über den Mitgliedsbeitrag hinaus erhalten. Hiefür danken der Vorstand und die Mitarbeiter ganz herzlich. Ohne die zusätzliche Unterstützung könnten wir viele wichtige Projekte nicht realisieren.
Ein besonderer Dank gilt der Hanseatischen Natur- und Umweltinitiative, die uns besonders auf der Greifswalder Oie gefördert hat.

Im kommenden Jahr stehen auch wieder viele Aufgaben vor uns, die noch nicht finanziell abgesichert sind.
Der Domänenhof auf dem Asseler Sand wurde verkauft, wir müssen ausziehen und eine neue Unterkunft erstellen.
Der 1977 auf Norderoog eingeflogene Container ist abgängig und muss erneuert werden.
Auf der Greifswalder Oie fehlen noch eine Solaranlage und eine Heizung.
Das Infozentrum auf Sylt muss dringend renoviert werden.
Die Station in Schlüttsiel/Hauke-Haien-Koog bedarf eines Umbaus.

Die o.g. Projekte in den Gebieten sind erforderlich, um eine gute Arbeitsbasis für unsere Mitarbeiter zu schaffen. Um in der heutigen Zeit aktiven Naturschutz auf wissenschaftlicher Basis auszuführen, ist eine moderne Infrastruktur erforderlich. Wenn man vor 50 Jahren Jens Wand eine Freude machen wollte, brachte man ihm eine Kerze mit.
Heute muss man, um Freude zu bereiten, schon mit einem neuen PC kommen.

Eine große Bitte haben wir an alle Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag noch nicht entrichtet haben. Da die Versendung der Zahlungserinnerungen zeit- und kostenaufwendig sind, bitten wir noch nicht getätigte Beitragszahlungen nachzuholen.
Dennoch werden wir demnächst wieder Zahlungserinnerungen verschicken. Wir bitten um Verständnis.

Sie können natürlich auch jetzt schon Ihren Mitgliedsbeitrag für das kommende Jahr 2004 entrichten oder uns eine Einzugsermächtigung über diesen Beitrag erteilen. Dadurch wird der Versand Ihrer Beitragsrechnung für 2004 überflüssig, was uns in der Verwaltung viel Arbeit abnimmt.

Eine weitere Bitte richten wir an alle Mitglieder, die einen Wohnungswechsel vollziehen: Bitte teilen Sie uns Ihre Adressänderungen mit.

Vielen Dank!

Uwe Schneider

Beitrittserklärung zum Verein Jordsand

Anrede	Titel	Geb.-Datum
Nachname	Vorname	
Straße		Land
PLZ	Ort	
Telefon	email	

☐ Ich habe Interesse an Informationen des Verein Jordsand per email (Keine Werbung)

Weitere Familienmitglieder: ☐ Änderung von Einzelmitgliedschaft auf Familienmitgliedschaft

Nachname, Vorname	Geb.-Datum
Nachname, Vorname	Geb.-Datum
Nachname, Vorname	Geb.-Datum
Nachname, Vorname	Geb.-Datum

Ich (wir) bin (sind) bereit, einen jährlichen Beitrag von _____ € zu zahlen, mindestens aber den entsprechenden Mitgliedsbeitrag:

☐ 30,– € Einzelmitglied ☐ 15,– € Jugenliche/Studenten/Rentner ☐ 40,– € Familienmitgliedschaft

☐ Ich/wir überweise(n) den Betrag selbst ☐ Ermächtigung zum Einzug

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir/uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zu Lasten von unten genanntem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Wenn dieses Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung (Falls Mitgliedsname und Kontoinhaber nicht identisch sind bitte getrennt unterschreiben).

Name des Kontoinhabers		
Konto-Nr.	Kreditinstitut	BLZ

Hiermit erkläre ich meinen/unseren Beitritt zum Verein Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

_____ Ort/Datum _____ Unterschrift _____ Unterschrift des Kontoinhabers(in)

(Jugendliche benötigen die schriftliche Zustimmung ihres gesetzlichen Vertreters)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Seevögel - Zeitschrift des Vereins Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V.

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 24_2003

Autor(en)/Author(s): Hocke Katharina

Artikel/Article: Echtes Alpenglöckchen wirbt für sanften Tourismus - Loki Schmidt stellte die Blume des Jahres 2004 im Haus der Natur vor II-VIII